



So unterschiedlich ihre Verpackungen, umso überraschender die Gemeinsamkeiten der zwei Ende letzten Jahres neu gegründeten Gruppen der Sektionen München (Bergsportgruppe) bzw. Oberland (Feuer und Schweiß): Auf dem Programm stehen knackige Hoch-, Ski- und Klettertouren und bunte Gruppenabende; Zielgruppe sind die Post-Sturm-und-Drang-Jahrgänge zwischen 25 und 35. Hervorgegangen sind beide aus der jeweiligen Jungmannschaft, was gleichzeitig ihre Gründung erklärt: Mit 27 Jahren hat man dort das Feld für frischen Nachwuchs endgültig zu räumen. Was aber, wenn man sich trotzdem noch nicht dazu berufen fühlt, in eine gemütliche Wandergruppe einzutreten? Genau, man ruft eine neue Abteilung ins Leben, die sich irgendwo dazwischen bewegt – zwischen jugendlichen Spereznchen und regeltem Erwachsenen.

So was hat uns noch gefehlt. Denn was mache ich, wenn ich vielleicht 30, aber noch nicht bereit bin, meine albernen Bergabenteuer (schließlich muss ich noch ein paar Geschichten für meine Enkel sammeln) einzutauschen gegen gesetzte Gespräche über eine großartige Bergvergangenheit? Hier auf also gleich zwei Antworten. Warum eigentlich zwei? Witzigerweise kamen die beiden Jungmannschaften mehr oder weniger zeitgleich, aber voneinander unabhängig zu dieser Idee – und erfuhren von der Existenz ihres

# BERGSPORTGRUPPE

oder

# FEUER & SCHWEISS?

Text: Solveig Michelsen



Doppelgängers erst über die Januar-Ausgabe der alpinwelt, in der sie kurz vorgestellt wurden. Was wiederum ein Beweis dafür ist, dass es eine regelrechte Lücke war, die sie damit geschlossen haben. Auch der rege Zuspruch an Mitgliedern bestätigt diese Vermutung: Bei einer Snowcard-Veranstaltung der Gruppe Feuer und Schweiß nahmen im März schon 40 Interessierte teil; die Bergsportgruppe nährt sich bislang vor allem aus ehemaligen Jungmannschaftsmitgliedern, kann aber auch schon einige Neuzugänge begrüßen. Bloß, wohin soll ich mich als junge(r) Bergwütige(r) denn nun wenden? Lieber zur Bergsportgruppe, die dem Namen nach zurückhaltende Bescheidenheit verspricht, es dann aber manchmal so richtig krachen lässt? Oder doch – dem Bogner-Mythos Fire &

Fotos: Markus Fleischmann, Markus Meier

Ice gedenkend und in feuriger Erwartung eines schweißtreibenden Programms – zu Feuer und Schweiß? Werfen wir einmal einen Blick auf ihr Programm. Die Bergsportgruppe lockt mit Cocktail- und professionellen Massageabenden, einer Bierprobe und Slackline (die neue Trendsportart: Balancieren auf einer gespannten Leine), außerdem – auch ein bisschen was draußen natürlich – mit Nordwänden, einer Figl-Tour und einer Teilnahme an den Stadtmeisterschaften im Klettern. Klotzen statt kleckern! Spätestens hier wird klar: Der bescheidene Name ist nur Tarnung. Im Schafspelz verbirgt sich eine explosive Mischung aus Bergabenteuer und Lass-dich-nicht-lumpen-Abenden. Neben wichtiger Wissensvermittlung wird vor allem aber auch die Bergkameradschaft groß geschrieben. So wird von jedem Mitglied ein

gewisses Engagement als Gruppenbeitrag erwartet – schließlich will man sich auf Tour ja aufeinander verlassen können! Die Gruppe Feuer und Schweiß, deren vollständiger Name eigentlich „Feuer und Schweiß – Fels und Eis“ lautet, braucht sich auch nicht zu verstecken: Käse-Fondues, Sicherheitstrainings, Spiele- und Diabende werden unter der Woche veranstaltet; am Wochenende geht es dann auf Tour – je nach Jahreszeit auf Ski-, Hoch- oder Kletterfahrt. Ziel des nächsten Kletterausflugs ist zur Abwechslung mal der Schwarzwald ... Alles in allem eine breite Palette an attraktiven Angeboten, die einem die Qual der Wahl nicht gerade leichter macht, denn nun heißt es: So, lieber Kandidat, jetzt musst du dich entscheiden: Welche soll denn nun die deine sein?

tipps & infos

## HOCHTOUR



*Fantastische, aber auch sehr lange und anspruchsvolle kombinierte Grat-überschreitung in den Walliser Alpen, die nur bei besten Verhältnissen unternommen werden sollte*

### Täschhorn 4491 m – Dom 4545 m

**Ausgangspunkt** Täsch im Mattertal (Bahnhof), mit Pkw oder Taxi bis zur Täschalp (Ottavan), 2241 m

**Charakter** Anspruchsvolle Hochtour. Sicheres Klettern mit Steigeisen bis III+ ist unbedingte Voraussetzung. Auch die Entfernung im anspruchsvollen Gelände – vom Mischabeljoch zum Domgipfel sind es fast 2,5 km – darf nicht unterschätzt werden

**Tour** 1. Tag: Aufstieg über die Täschhütte durch das sog. Tälli zum Weingartengletscher. Auf ihm bis ins Mischabeljoch (3851 m, ca. 5 Std.), Biwakschachtel gleich unterhalb des Jochs (Platz für 24 Personen, Decken vorhanden, Mitnahme eines Kochers empfehlenswert). 2. Tag: Aufstieg zum Täschhorn über abwechslungsreichen Firn- und Felsgrat; Kletterstellen bis III (4491 m, ca. 4 Std.). Weiter auf dem zunächst recht schmalen, felsigen Nordgrat hinab ins Domjoch. Nach Umgehung eines kleinen Turms überwiegend Firngrat. Vom Domjoch noch einmal 265 Hm im kombinierten Gelände bis III+ auf den Dom (4545 m, ca. 5 Std.). Abstieg über den Normalweg durch die vergletscherte Nordflanke ins Festigjoch und weiter zur Domhütte (2940 m, 2–3 Std.). 3. Tag: Abstieg nach Randa

**Karte** Schweizer Landeskarte 1:25 000, Blatt 1328 „Randa“

Markus Fleischmann



## Zum Senkrechtstarten!



## Zum Einsteigen:

**Das Basecamp Starter-Set zum Klettern. Hochwertig und ausgestattet mit vielen Sicherheitsdetails:**

- 3 Kong-Expressschlingen mit Keylock-System
- 1 vollverstellbarer, gepolsterter Sitzgurt mit Rocklock-Schnallen
- 1 HMS-Karabiner mit Messingschraube
- 1 Kong-Abseilachter

Für trittsichere  
**€ 89,90**

Der Gipfel an guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN  
WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT  
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59  
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS, NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

